



Jahresbericht 2015 des Vorstandes der Offiziersgesellschaft des Kantons St. Gallen an die Mitgliederversammlung 2016

Inhaltsverzeichnis

1	JAHRESBERICHT 2015	2
1.1.1	SICHERHEITSPOLITISCHES UMFELD	2
1.1.2	WEITERENTWICKLUNG DER ARMEE (WEA)	3
1.2	DIE KOG IM POLITISCHEN UMFELD	3
1.3	ZIELSETZUNGEN DES VORSTANDES	3
1.4	ARBEIT DES VORSTANDES	4
1.5	ZUSAMMENARBEIT MIT DEN SEKTIONEN UND WEITEREN MILITÄRISCHEN VERBÄNDEN	4
1.6	DANK AN DIE WINKELRIEDSTIFTUNG FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG DER ANLÄSSE	4
1.7	ANLÄSSE DER KOG	4
1.7.1	MITGLIEDERVERSAMMLUNG VOM 11. MÄRZ 2015 IN ST. GALLEN	4
1.7.2	PRÄSIDENTENKONFERENZ 1 VOM 25. MÄRZ 2015 IN GOSSAU	5
1.7.3	PARLAMENTARIER-TREFFEN VOM 08. MAI 2015 BEI DER SFS GROUP	5
1.7.4	FAMILIENAUSFLUG ARMEE MORGARTEN VOM 20. JUNI 2016	6
1.7.5	RÜTLIRAPPORT VOM 25. JULI 2015 AUF DEM RÜTLI	6
1.7.6	KOG KURSTAG VOM 24. SEPTEMBER 2015 AUF DEM SÄNTIS	6
1.7.7	PRÄSIDENTENKONFERENZ 2 VOM 28. OKTOBER 2015 IN DER FISBA, ST. GALLEN	7
1.8	ZUSAMMENARBEIT MIT DER OG VORARLBERG	7
1.9	AUSBLICK	7
2	JAHRESRECHNUNG 2015 UND BUDGET 2	9
2.1	ZUSATZINFOS ZUR JAHRESRECHNUNG 2015 UND ZUM BUDGET 2016	10
3	BERICHT DER RECHNUNGSREVISOREN	11
4	MITGLIEDERENTWICKLUNG DER SEKTIONEN 2001-2016	12
5	PROTOKOLL DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2015	13
6	JAHRESPROGRAMM 2016	18

1.1.1 Sicherheitspolitisches Umfeld

Das sicherheitspolitisches Umfeld hat sich 2015 leider weiter verschärft und ist noch komplexer geworden. Die Gefahr einer militärischen Auseinandersetzung ist in Mitteleuropa zwar weiterhin gering, aber keineswegs utopisch. Denn die gefährlichen Konfliktherde an den Ost- und Südflanken Europas, der allgegenwärtige IS-Terrorismus, die religiös und ethnologisch motivierten Kriegshandlungen auf der arabischen Halbinsel, in Afrika und Südostasien, die zunehmenden Spannungen im südchinesischen Meer etc. enthalten ein gewaltiges Eskalationspotenzial, welches sich rasch zu einer realen Bedrohung für den Weltfrieden entwickeln kann. An Bedeutung gewonnen haben zudem die hybriden Kriegsaktivitäten, Cyber-Attacken und Spionageaktivitäten sowie die Grosskriminalität. Auch wird das gerade für einen Kleinstaat wichtige Völkerrecht von den Grossmächten immer öfter durch wirtschaftliche und militärische Drohgebärden ersetzt!

Die massiven Aufrüstungsanstrengungen und die neoimperialen Tendenzen in Russland und China haben zu einer Wiederbelebung des von Vielen als überwunden geglaubten Ost-West-Konfliktes geführt. Mit dem aktiven Eingreifen der Russen zu Gunsten des syrischen Diktators al-Assad hat auch der Syrien-Konflikt eine neue und noch gefährlichere Dimension erhalten. Darüber hinaus hat der NATO-Staat und EU-Beitrittskandidat Türkei - mit seinem sich immer unberechenbarer und autokratischer gebärdenden Präsidenten - nicht nur den innerstaatlichen Krieg gegen die PKK wieder entfacht, sondern mit dem Abschuss eines russischen Kampflugzeuges über dem türkisch-syrischen Grenzgebiet sogar eine Konfrontation zwischen der NATO und Russland riskiert.

Das für die Schweiz wirtschaftlich und sicherheitspolitisch wichtige europäische Umfeld ist derzeit primär mit Überschuldungs- und Kohäsionsproblemen sowie der Terrorabwehr beschäftigt. Die EU, die die Migrationsthematik allzu lange als lokales Problem der südlichen Frontstaaten betrachtet hatte, wurde ab Mitte 2015 von einer nicht abreissenden Flüchtlingswelle, vornehmlich aus Syrien, Irak, Iran und Afghanistan, überrascht und überrollt. Nach der ersten Aufnahmeeuphorie dürften jedoch die damit verbundenen gesellschaftlichen, sozialen und wirtschaftlichen Probleme zunehmend in den Vordergrund rücken, und die betroffenen Länder sowie die gesamte EU vor eine harte Zerreihsprobe stellen. Das Erstarken der populistischen und national-konservativen Kräfte in vielen europäischen Ländern, und die damit verbundenen Abschottungstendenzen, sind ebenfalls kein gutes Omen für ein starkes und solidarisches Europa. Für die sich geopolitisch im Herzen Europas befindliche Schweiz sind diese Entwicklungen, sowohl wirtschaftlich wie sicherheitspolitisch, Besorgnis erregend.

Mit der Stärkung des bürgerlichen Lagers dürften in Bundesbern sicherheitspolitische Aspekte wieder einen bedeutenderen Stellenwert erhalten. Die Zustimmung des Nationalrates zur WEA sowie zu einem Budgetrahmen von 20 Mio. Franken für die Armee, ist zumindest als positives Signal zu werten. Weitere sicherheits- und verteidigungspolitische Weichenstellungen sind im Zusammenhang mit dem 2016 erscheinenden „Sicherheitspolitischer Bericht des Bundesrates“ zu erwarten. Erfreulich ist auch das Ergebnis der MILAK - Studie „Sicherheit 2015“, welches eine unverändert hohe Zustimmung für eine gute ausgebildete und voll ausgerüstete Milizarmee bestätigt. Dagegen erfährt die notwendige Stärkung der Nachrichtendienste durch ein weiteres Störmanöver der Linken eine unnötige Verzögerung.

Welche sicherheitspolitischen Lehren hat die Schweiz zu ziehen:

- die Instrumente der Sicherheitspolitik und des Sicherheitsverbundes Schweiz sind laufend auf die unterschiedlichsten und wahrscheinlichsten Bedrohungs-Szenarien auszurichten
- die sicherheitspolitischen Kooperationen (innerstaatlich wie international) sowie die Mittel zur Bekämpfung von Terrorismus, Cyber-Attacken, Spionageaktivitäten und Grosskriminalität sind zwingend zu verstärken
- die sich rasch verändernde Bedrohungsformen erfordern eine permanente Lagebeurteilung und eine jederzeit gut ausgebildete, modern und voll ausgerüstete sowie rasch und flexibel einsetzbare Armee mit bedrohungskonformen Einsatzverfahren

Was können wir als Offiziere tun:

- wir müssen uns - getreu unseren Statuten - in der Öffentlichkeit sowie im beruflichen und privaten Umfeld noch stärker und mit allen Mitteln für eine glaubwürdige Armee und den hohen Stellenwert des Produktes „Sicherheit“ einsetzen
- und wir müssen auch unsere Politikerinnen und Politiker von der Notwendigkeit ausreichender und verfassungskonformer Investitionen in die Sicherheit unseres Landes und seiner Bevölkerung noch intensiver überzeugen

1.1.2 Weiterentwicklung der Armee (WEA)

Der Nationalrat sichert mit seinem Entscheid vom 2.12.2015 die Rahmenbedingungen für eine glaubwürdige Sicherheitspolitik, die auf die moderne Welt ausgerichtet ist. Dank den Anpassungen an der Botschaft des Bundesrates zur Weiterentwicklung der Armee (WEA) stärkt der Nationalrat die Milizarmee und sichert ihr die benötigten Mittel, um den aktuellen und künftigen Herausforderungen im sicherheitspolitischen Umfeld zu begegnen.

Der Nationalrat hat in der Beratung zur WEA die Entscheide des Ständerates mit einer klaren Mehrheit bestätigt und einige essentielle Verbesserungen an der Botschaft des Bundesrates angebracht: so eine mit den Aufträgen im Einklang stehende Finanzierung der Armee, oder die miliztaugliche Anzahl der Wiederholungskurse. Darüberhinaus hat der Nationalrat die «raison d'être» der Armee – der Erhalt der Verteidigungsfähigkeit – weiter gestärkt mit den 100'000 Angehörigen der Armee, dem festgeschriebenen Bundesbeschluss für den Finanzrahmen von CHF 20 Milliarden über vier Jahre und den drei robusten Brigaden im Heer. Der Nationalrat hat im Weiteren eine Armee-organisation beschlossen, die sich an den heutigen Bedürfnissen ausrichtet: Ausbildung, Einsatz und Unterstützung.

Die KOG St.Gallen stellt fest, dass die Verbesserungsvorschläge, welche die Schweizerische Offiziersgesellschaft eingebracht hat, zur Kenntnis genommen wurden und vom Nationalrat – wie vorher schon vom Ständerat – in die Verbesserung der Botschaft eingeflossen sind. Die KOG St.Gallen ist überzeugt, dass die Schweizer Armee diese Weiterentwicklung dringend benötigt, um die Mängel der vorherigen Armeereformen endlich zu beheben.

Die KOG St. Gallen begrüsst den Entscheid des Nationalrates. Das Parlament hat mit der WEA nun eine sehr gute Basis, um unsere Armee zu verbessern und zu entwickeln. Die Vorlage ist politisch und finanziell tragbar. Wir entwickeln damit eine Armee, die wir brauchen und einsetzen können und nicht eine Armee, die unrealistischen Wunschvorstellungen entspricht.

Die KOG St. Gallen erwartet in der Differenzbereinigung vom Ständerat, dass dieser die letzten wichtigen Korrekturen an der WEA aus dem Nationalrat übernimmt. Es ist wichtig, dass die Umsetzung der WEA auf Anfang 2018 ohne weitere Verzögerungen gestartet werden kann.

1.2 Die KOG im politischen Umfeld

Die Wahlen von Ständerat und Nationalrat im Herbst waren zentral. Die Stimmbürger hatten es in der Hand, wie das neue Parlament bei sicherheitspolitischen Anliegen künftig stimmen wird. Insbesondere für die bevorstehende Umsetzung der Weiterentwicklung der Armee und die damit verbundenen Armeefinzen ist es wichtig, durch sicherheitsbewusste und armeefreundliche Parlamentarier vertreten zu sein.

Deshalb hatte die KOG St. Gallen zusammen mit ihren Sektionen beschlossen, Wahlempfehlungen für Ständeratskandidaten und Nationalratskandidaten abzugeben, welche sich für eine glaubwürdige Sicherheitspolitik und eine starke, zeitgemässe Armee einsetzen.

Zu diesem Zweck entwickelte die KOG unter der Leitung von Christoph Graf einen Fragebogen mit Fragen über die Sicherheitspolitik, die vergangenen beiden Abstimmungen „Wehrpflichtinitiative und Gripen Fondgesetz“, die WEA und die damit verbundenen Finanzen der Armee sowie die Ersatzbeschaffung der Tiger- und der F/A-18 - Flotten.

Der Rücklauf, insbesondere von bürgerlichen Kandidaten, war sehr gut. Die KOG SG konnte jedoch nur bewerten, was beantwortet wurde. Die anschliessende Auswertung und die damit verbundene Empfehlung bzw. nicht Empfehlung gab auch KOG intern einige Diskussionen. Uns war es ausserordentlich wichtig, dass die Empfehlungen breit abgestützt sind. Zu diesem Zweck wurden auch die Meinungen der Sektionen eingeholt. Insbesondere bei regional bekannten Kandidaten konnten wir anhand dieses Netzwerkes die Glaubwürdigkeit des angegebenen Politprofils überprüfen.

Das Ergebnis im Kanton St. Gallen war absolut erfreulich. Aus sicherheitspolitischer Sicht sind wir wieder stärker vertreten in Bern. Nun erwartet die Kantonale Offiziersgesellschaft ein konsequentes Umsetzen der WEA mit einem Finanzierungsrahmen von 20 Milliarden über die nächsten 4 Jahre.

1.3 Zielsetzungen des Vorstandes

Die KOG soll in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden, und zu sicherheitspolitischen Geschäften klar Stellung beziehen. Die Verbindung zu Politik, kantonalen Behörden, militärischen Verbänden, Nachbarschaften und insbesondere auch zu den Sektionen wird gepflegt.

Ein weiteres Ziel ist es, den Mitgliederschwund zu minimieren. Einerseits gilt es die jungen Offiziere zu bewegen, unseren Sektionen beizutreten und sich aktiv zu betätigen. Andererseits ist es ebenso wichtig,

den Austritt der aus der Wehrpflicht entlassenen Offiziere zu verhindern. Dazu nützen wir die Jungoffiziersbegrüssung der Regierung, um die frisch brevetierten Offiziere für eine Mitgliedschaft in der KOG zu motivieren. An der Offiziersentlassung werden die Abtretenden ermuntert, sich nach dem Motto „Einmal Offizier, immer Offizier“ auch weiterhin in ihren Offiziersgesellschaften und im privaten Umfeld aktiv für Sicherheits- und Armeebelange zu betätigen. Der KOG-Vorstand ist sich jedoch bewusst, dass die dazu notwendige Basisarbeit primär bei den Sektionen erfolgen muss.

1.4 Arbeit des Vorstandes

Der 8-köpfige Vorstand der KOG St. Gallen bearbeitete in neun Sitzungen die Planung und Durchführung der Anlässe, sowie die Ausarbeitung und Leitung der Projekte. 2015 wurden wiederum vier KOG-Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt. Auch die nationalen Wahlen beschäftigten den Vorstand zusätzlich. Allein der Fragebogen, welcher an die Kandidaten versandt wurde, gab Anlass für angeregte Gespräche. Nach dem Auswerten der Fragebogen galt es, die Empfehlungen abzugeben. Dies führte wiederum zu spannenden, aber auch bereichernden Diskussionen innerhalb des Vorstandes. Ich bedanke mich an dieser Stelle ausdrücklich bei meinen Vorstandskameraden für die geleistete Arbeit und ihren grossen Einsatz. Liebe Kameraden, ein grosses Dankeschön für euer Engagement und eure Kameradschaft.

1.5 Zusammenarbeit mit den Sektionen und weiteren militärischen Verbänden

Die zwei kantonalen Präsidentenkonferenzen sind sehr wertvoll für den Erfahrungsaustausch. An diesen können wichtige Punkte, wie Aktivitäten, Probleme oder gegenseitige Unterstützungsmöglichkeiten besprochen werden. Sie dienen nicht nur dem Erfahrungsaustausch, sondern auch der Pflege der Kameradschaft. Abwechslungsweise wird an den Präsidentenkonferenzen eine kulturelle bzw. militärische Weiterbildung verfolgt.

Der Eidgenössische Verband der Übermittlungstruppen Sektion St. Gallen – Appenzell, der Feldweibelverband Sektion St. Gallen – Appenzell sowie die Of@UNI SG nahmen ebenfalls an den Präsidentenkonferenzen teil. Herzlichen Dank unsern Partnerverbänden für die tolle Unterstützung, sowie die hervorragende Kameradschaft.

Als Präsident der KOG ist es mir sehr wichtig, den Kontakt zu allen Sektionen zu pflegen und die Basis zu spüren. In meiner Amtszeit besuchte ich bei jeder Sektion mindestens zwei bis drei Hauptversammlungen. Ebenfalls durfte ich bei allen Sektionen diverse Anlässe und Jubiläen besuchen und dabei stets ein mustergültiges Engagement spüren.

1.6 Dank an die Winkelriedstiftung für die Unterstützung der Anlässe

Die Förderung des Wehrwillens steht im Zentrum unserer gemeinsamen Bestrebungen. Dazu müssen wir die Offiziere, Politiker/innen, aber auch die St.Galler Bevölkerung, als Zielpublikum erreichen können. Die von der KOG transportierten, sicherheitspolitischen Themen müssen wahrgenommen werden. Deshalb organisiert die KOG Anlässe, an denen sich die Mitglieder, wie auch die Politik sowie die Bevölkerung über Sicherheitspolitik und Armee informieren können. Dafür braucht es aber auch entsprechende Mittel. Alleine mit den Mitgliederbeiträgen von Fr. 7.50 wäre nie und nimmer die nötige Wirkung in der Öffentlichkeit zu erzielen.

Die KOG weiss die stets unkomplizierte Zusammenarbeit sowie die grosszügige Finanzunterstützung seitens der Winkelriedstiftung ausserordentlich zu schätzen. Dem gesamten Stiftungsrat sprechen wir dafür auch an dieser Stelle nochmals ein grosses Dankeschön aus.

1.7 Anlässe der KOG

1.7.1 Mitgliederversammlung vom 11. März 2015 in St. Gallen

Rund 100 Mitglieder folgten der Einladung und besuchten die Mitgliederversammlung im Kantonsratssaal des Kantons St. Gallen. Nach dem gemeinsamen Singen der Nationalhymne, das von der Polizeimusik der Kantonspolizei St. Gallen begleitet wurde, überbrachten Kantonsrats-präsident Paul Schlegel und Stadtrat Nino Cozzio die Grussworte des Kantonsrates beziehungsweise der Stadtregierung. Kantonsratspräsident Schlegel ging dabei insbesondere darauf ein, wie wichtig Sicherheit auch für alle anderen Bereiche des Zusammenlebens, wie Bildung, Wirtschaft und Kultur, ist. Er dankte den anwesenden Offizieren für ihr Engagement zugunsten der Sicherheit der Schweiz und des Kantons St.Gallen. Stadtrat Cozzio führte aus, wie sich die Wahrnehmung der Armee in den letzten Jahren verändert habe. Er betonte, dass es nun darum gehe, an einer adäquat organisierten und gut

ausgerüsteten Armee zu arbeiten, und vor allem ein Augenmerk auf die Sinnvermittlung zu legen – den eigenen Soldaten, aber auch der Öffentlichkeit gegenüber.

KOG Präsident Oberst Markus Bänziger eröffnete die Mitgliederversammlung mit einem Zitat. „ Ohne Vergangenheit und ohne Gegenwart gibt es keine Zukunft.“ Es gilt die Vergangenheit zu bewahren, die Gegenwart zu leben und die Zukunft zu gestalten. Der Präsident rief in Erinnerung, dass vor gut 100 Jahren der erste Weltkrieg ausgebrochen war. Der Präsident erinnerte aber auch an den ersten General der Schweiz, welcher im Februar 1815 gewählt worden war. Es war der Glarner General Franz Niklaus von Bachmann.

Im anschliessenden, ordentlichen Teil wurden die regulären, statutarischen Geschäfte behandelt. Der Präsident ging dabei insbesondere ein auf den Abstimmungskampf der KOG über das Gripen-Fonds-Gesetz, welcher zwar im Kanton St. Gallen gewonnen werden konnte - leider aber auf gesamtschweizerischer Ebene verloren ging - sowie auf die Mitwirkung beim Vernehmlassungsprozess zur Weiterentwicklung der Armee (WEA). Des Weiteren wurde ein Rückblick auf diverse vergangene und ein Ausblick auf die kommenden Veranstaltungen gegeben.

Die Mitgliederversammlung 2015 hat auch ein neues Ehrenmitglied ernannt. Oberst Jörg Velinsky, Präsident der KOG SG 2011-2013, wurde für seine Verdienste in Zusammenhang mit einem neuen Ribbon, der durch sein Engagement armeeweit eingeführt wurde, geehrt. Das neue Abzeichen für die Ausgangsuniform kann von Angehörigen der Armee erworben werden, die sich ausserdienstlich, also zum Beispiel in einer Offiziersgesellschaft, engagieren.

Im Anschluss sprach der ETH-Militärhistoriker, Dr. phil. Michael Olsanksy, zum Thema "Lernen aus dem Krieg? – Die Bedeutung des Ersten Weltkrieges für die Entwicklungsgeschichte der Schweizer Armee". In seinem Referat sprach er insbesondere davon, dass es wichtig sei, dass sich die Armee auf die Ausbildung der Kader konzentriere. Eine geeignete Ausrüstung sei zwar sehr wichtig, zentral für den Erfolg militärischer Aktionen sei aber insbesondere die Führung der Truppe.

Die Offiziere und Gäste liessen den Abend bei einem gemeinsamen Nachtessen im Restaurant Schlössli ausklingen.

1.7.2 Präsidentenkonferenz 1 vom 25. März 2015 in Gossau

Eröffnet wurde die Präsidentenkonferenz 1 durch Men Schmidt, der auf spannende Weise die Facetten des Bierbrauens vermittelte. In der nachfolgenden Präsidentenkonferenz wurde gemeinsam über das Vorgehen bezüglich der nationalen Wahlen entschieden. Ebenfalls wurde beschlossen, dass die KOG St. Gallen gemeinsam die Jubiläumsfestlichkeiten zu 700 Jahre Morgarten besucht.

1.7.3 Parlamentarier-Treffen vom 08. Mai 2015 bei der SFS Group

„Wie ergänzen sich in der Schweiz Politik, Wirtschaft und Armee? Wie können sie voneinander profitieren?“ Die Offiziersgesellschaft des Kantons St. Gallen wollte am Parlamentarier-treffen 2015 dieses Thema genauer durchleuchten. Bewusst wurde als Tagungsort ein Industriestandort ausgewählt. Die SFS Group in Heerbrugg kämpft gemäss CEO Heinrich Spoerry in einem schwierigen Umfeld. Insbesondere die Aufhebung des Schweizer Franken - Mindestkurses macht es dem Unternehmen nicht einfach. Der informative Rundgang durch die Produktionshallen führte den Besuchern eindrücklich vor Augen, was auf dem Werkplatz Schweiz geleistet wird.

Zahlreiche Spitzen aus Politik, Armee und Wirtschaft waren unserer Einladung gefolgt. Die Vortragenden, Korpskommandant André Blattmann, Chef der Armee, Kurt Weigelt, Direktor der Industrie- und Handelskammer St. Gallen – Appenzell und Regierungsrat Benedikt Würth, Leiter des St. Galler Volkswirtschaftsdepartementes, waren sich in Ihren Referaten in den meisten Punkten einig. Sicherheit und Stabilität sind wichtige Standort- und damit Erfolgsfaktoren für die Wirtschaft.

Übereinstimmend waren sich die Vortragenden auch darin, dass einer der Erfolgsfaktoren in Wirtschaft und Armee die Kader sind. Denn auch die Wirtschaft funktioniere nur mit gut ausgebildeten und führungserprobten Menschen. Und während an den Kaderschmieden der Universitäten nur theoretische Führungsqualitäten vermittelt würden, bietet die Schweizer Armee ihren Milizkadern unentgeltlich eine systematisch vermittelte, praktische Führungsausbildung. Diese lasse sich sowohl im zivilen Alltag wie auch in der Wirtschaft direkt umsetzen! Eine klassische Win – Win Situation!

Beim anschliessenden Nachtessen im Personalrestaurant der SFS konnten die anregenden Gespräche weitergeführt werden und der gelungene Anlass erfolgreich abgeschlossen werden. Der Gastgeberin SFS Group sei auch an dieser Stelle nochmals bestens für die Gastfreundschaft gedankt.

1.7.4 Familienausflug Armee Morgarten vom 20. Juni 2016

Vor 700 Jahren, am 15. November 1315, stand am Morgarten das junge Bündnis der 3 Waldstätte Uri, Schwyz und Unterwalden erstmals ernsthaft auf dem Prüfstand. Im Zuge von Landstreitereien zwischen Schwyzer Bauern und dem Kloster Einsiedeln, welche am 6. Januar 1314 im Überfall und der Plünderung des Klosters durch die Schwyzer gipfelten, sah sich der Habsburger Klosterschirmherr, Herzog Leopold, gezwungen, eine Strafaktion gegen die streitbaren Schwyzer zu unternehmen.

Die Schwyzer, verstärkt durch die verbündeten Urner und Unterwaldner, erwarteten den feindlichen Hauptvorstoss von Zug her bei Arth. Gemäss der Sage flog jedoch nachts ein Pfeil mit der Botschaft „Hütet euch am Morgarten“ über die Arther Letzi. Die Verteidiger am Morgarten wurden in der Folge unverzüglich verstärkt und der Hinterhalt im Engniss zwischen Ägerisee und Schornen ausgebaut. Der simple Kampfplan, das übermächtige Ritterheer an der Letzi bei Schornen zu stoppen, den aufgelaufenen Feind mittels Baum- und Felslawinen in Panik zu versetzen und anschliessend mit einem Stoss aus der Flanke im Nahkampf zu vernichten, ging vollumfänglich auf.

Obwohl die historischen Fakten über die Schlacht am Morgarten umstritten sind, ist diese Schlacht zum Symbol des Freiheitswillens der alten Eidgenossen und der heutigen Schweiz geworden. Die damals angewandte Taktik, den überlegenen Angreifer in dem ihn benachteiligenden Gelände in einen Hinterhalt zu locken, gehört übrigens noch heute zum taktischen Grundwissen eines jeden Offiziers.

Nach dem Motto die „die Vergangenheit bewahren“ erachtete die KOG SG es als ihre Pflicht sich an diesem Anlass zu beteiligen. Es wurden zwei Cars organisiert, die mit Sammeltouren im Norden bzw. im Süden des Kantons die Mitglieder einsammelten. Während den Jubiläumsfestlichkeiten zur Schlacht am Morgarten präsentierte sich unsere Schweizer Armee von der besten Seite. An der Armeeausstellung konnten sich die Besucher über die modernen Einsatzmittel der Armee informieren. Besonders erfreut war ich über die motivierten Soldaten, die bereitwillig und kompetent Fragen beantworteten. Die Armeeausstellung löste insbesondere bei den Kindern leuchtende Augen aus. Der einzige Wehrmutstropfen war das schwache Interesse seitens einzelner Sektionen. So konnten beide Cars nicht voll ausgelastet werden.

1.7.5 Rütli-Report vom 25. Juli 2015 auf dem Rütli

WILLE und VERTRAUEN – Gestern wie morgen

Am 25.07.2015 gedachte die SOG des legendären Rütli-Reportes von General Guisan vor genau 75 Jahren.

Zu diesem Zweck wurde der Report von der SOG neu aufgelegt und durchgeführt. Neben vielen kameradschaftlichen Begegnungen stand aber vor allem auch die sicherheitspolitische Diskussion in der heutigen Zeit im Mittelpunkt. So durften die Anwesenden hervorragende Referate, mit dezidierten Aussagen zur Sicherheitspolitik von damals und heute, mitnehmen. Unbestritten ist die Forderung der Offiziere an die Politik, der Armee für die Erfüllung der verfassungsmässig zugewiesenen Aufträge nun endlich auch das benötigte Budget von mind. Fr. 5 Mrd. zu sprechen. Gleichzeitig appellierten die verschiedenen Referenten aber auch an das Offizierskorps, die Reihen zu schliessen und diese Forderung gegenüber der Politik und allen Bürgern des Landes mit Nachdruck zu vertreten.

Die KOG SG war mit Teilen des Vorstandes und vielen Mitgliedern aus den einzelnen Sektionen vertreten. Diese kamen - neben dem Festakt mit allen Festreden (u.a. BR Ueli Maurer, SOG Präsident Br Denis Froidevaux und 3 Jung-Offizieren aus 3 Landesteilen) - auch in den Genuss einer Schifffahrt von Luzern zum Rütli und zurück, einer exzellenten Verpflegung (gestellt durch den Verein der Küchenchefs) und zum Abschluss auch noch zu einer Vorführung der Patrouille Suisse.

1.7.6 KOG Kurstag vom 24. September 2015 auf dem Säntis

Der Kurstag auf dem Säntis war von den Mitgliedern sehr gut besucht. Erfreulich war insbesondere die altersmässige Durchmischung der Mitglieder. Rund 90 Mitglieder der KOG St. Gallen informierten sich über die heutigen Kommunikationsmittel.

Divisionär Jean – Paul Theler, Chef der Führungsunterstützungsbasis, stellte die FUB in einem spannenden Referat „Führung und Kommunikation im 21. Jahrhundert“ vor.

Die Führungsunterstützungsbasis (FUB) erbringt im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) Leistungen für das VBS. Sie stellt die Büroautomation, Fachanwendungen sowie Informations- und Kommunikationssysteme bereit, hält diese in Stand und unterstützt die Benutzer in

der Anwendung. Zudem ist die FUB das Kompetenzzentrum für ERP-Anwendungen (Enterprise Resource Planning) im VBS. Weiter wirkt die FUB als Zentrum für elektronische Operationen, das heisst Abwehr von Angriffen aus dem Cyber-Raum, die elektronische Kriegführung und die Kryptologie.

Nach dem Referat vom Chef FUB konnten die zahlreichen Besucher eine Führung durch Swisscom Mitarbeitern geniessen. Diese vermittelte einen Blick auf das Innenleben des Antennenmastens und der Sendeanlagen sowie Informationen, wie insbesondere Radio und Fernsehprogramme über den Sämtis in der Ostschweiz verbreitet werden.

Das Referat von Oberst Bögli über die Cyberbedrohung war ein weiterer Höhepunkt dieses Kurstages. Abgerundet wurde der gelungene Anlass durch einen kulinarischen Streifzug durch regionale Appenzeller – bzw. Toggenburgerspezialitäten. Bei der gemeinsamen nächtlichen Gondelrückfahrt konnten die anregenden Gespräche abgeschlossen werden.

1.7.7 Präsidentenkonferenz 2 vom 28. Oktober 2015 in der Fisba, St. Gallen

Die Präsidentenkonferenz 2 war die letzte gemeinsame Präsidentenkonferenz unter der Leitung des Vorstandes des Vorortes Rheintal. Da für einmal keine Abstimmungen oder Wahlen dominierten, konnte die zwischenmenschlichen Beziehungen gestärkt werden. Zu Beginn gab es eine Einführung über die Firma Fisba Optik durch den Verwaltungsrat und ehemaligen CEO Werner Krüsi. Der anschliessende Firmarundgang wurde durch Men Schmidt geführt. Die Präsidenten konnten sich über die High Tech der Firma informieren. Auch den Verantwortlichen der Fisba Optik sein an dieser Stelle nochmals für ihre Gastfreundschaft herzlich gedankt.

An der anschliessenden Sitzung wurde einstimmig beschlossen, die Kandidatur von Nationalrat Thomas Müller für den Ständerat im 2. Wahlgang zu unterstützen.

Beim Rückblick der Sektionspräsidenten zeigte sich, dass die Offiziersgesellschaften im Kanton St. Gallen äusserst aktiv sind, in unzähligen Anlässen über sicherheitspolitische Themen informiert wird und die Kameradschaft gepflegt wird.

1.8 Zusammenarbeit mit der OG Vorarlberg

Als Mitglieder des Rheintalischen Offiziersverein sind wir uns der hervorragenden Beziehungen mit der nachbarschaftlichen OG Vorarlberg gewohnt. Ihr Präsident, Mag. Josef Müller, ObstdIntD, besucht regelmässig mit einer Delegation unsere Anlässe. Der Gedankenaustausch mit unseren Vorarlberger Kameraden ist jeweils äusserst bereichernd.

Als Präsident der KOG St. Gallen ist es mir stets eine Ehre, an den Anlässen der OG Vorarlberg teilzunehmen. Der Neujahrsempfang der Landesregierung Vorarlberg für Justiz, Polizei und Bundesheer zeigt jeweils auf, dass die Probleme unserer Armeen ähnlich sind. In der Auseinandersetzung über Grösse, Ausrüstung und Finanzierung sind die politischen Diskussionen nahezu identisch.

1.9 Ausblick

Die WEA

Die WEA tritt 2016 in die entscheidende Phase. Gewisse Kreise wollen ein Referendum gegen die Weiterentwicklung der Armee ergreifen. Es sind Kreise aus dem linken Lager, welche den Armeebestand von 100'000 AdA und die 5 Milliarden als viel zu hoch erachten. Es sind aber auch armeefreundliche Kreise, welche finden, die künftige Armee sei zu klein und zu wenig schlagkräftig. Eine unheilige Allianz wäre jedoch das Schlimmste was in dieser Phase der Armee passieren könnte!

Die KOG St. Gallen ist der dezidierten Meinung, dass die WEA insgesamt eine positive Sache ist. Diverse Verbesserungen wurden angebracht, und bekanntlich ist der Spatz in der Hand alleweil besser als die Taube auf dem Dach! Es geht nun darum, die WEA mit einem Finanzrahmen von Fr. 5 Mrd. pro Jahr zwischen 2018 - 2021 konsequent umzusetzen!

Das Dienstpflichtmodell

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 9. April 2014 beschlossen, dass eine Studiengruppe die Zukunft des Dienstpflichtsystems ganzheitlich untersuchen soll. Die Studiengruppe soll Vorschläge erarbeiten, wie das gegenwärtige Dienstpflichtsystem weiter-entwickelt werden könnte. Sie soll Vertreter des Bundes, der Kantone und der betroffenen Verbände umfassen und einen entsprechenden Bericht vorlegen. Zum Präsidenten der Studiengruppe „Dienstpflichtsystem“ hat das VBS den Appenzeller Alt-Nationalrat Arthur Loepfe gewählt.

Die Studiengruppe soll konkrete Verbesserungsvorschläge erarbeiten und dabei auch folgende Fragen prüfen: Gibt es einen Zusatzbedarf, in ausserordentlichen Lagen Dienstpflichtige einzusetzen? Kann und soll die Zahl der in Armee, Zivildienst und Zivilschutz Dienst leistenden Männer erhöht werden? Soll die Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Organisationen erhöht werden? Auch strukturelle und finanzielle Aspekte (Erwerbssersatz) sollen untersucht werden.

Damit sollen die Fragen aufgenommen werden, die bei der Weiterentwicklung des Bevölkerungsschutzes und Zivilschutzes, in der Debatte um die Volksinitiative „Ja zur Aufhebung der Wehrpflicht“ und in verschiedenen parlamentarischen Vorstössen aufgeworfen wurden. Die Studiengruppe soll Lösungsvorschläge erarbeiten, die sowohl mit der Priorität der Militärdienstpflicht und dem Milizprinzip wie auch mit dem Zwangsarbeitsverbot der Europäischen Menschenrechtskonvention vereinbar sind.

Die KOG St. Gallen bleibt weiterhin offen für die Diskussion über die Weiterentwicklung und Optimierung des Wehrpflicht-Modells. Dies unter der klaren Prämisse, dass die Wehrpflicht direkt mit den Sicherheitsbedürfnissen des Landes verknüpft und dass die Alimentierung des Armeebestandes zwingend erste Priorität bleibt. Um ein Ausbluten der Armeebestände zu verhindern, sind nach Ansicht der KOG SG die Zulassungskriterien zum Zivildienst wieder zu verschärfen!

Dank

An dieser Stelle geht mein besonderer Dank an die Armeeführung, die höheren Stabsoffizieren, die SOG und die kantonalen Behörden für ihre stete Unterstützung und die Besuche der KOG-Anlässe.

Und last but not least bedanke ich mich für die Unterstützung unserer Vorstandsarbeit, für die gute Zusammenarbeit mit den Präsidenten und ihren Sektionen und letztlich bei allen, die zum Gelingen einer lebendigen Offiziersgesellschaft beitragen und sich mit aller Kraft für unsere gemeinsamen Ziele - eine starke und glaubwürdige Armee und eine sicherere Schweiz - einsetzen.

Unser Leitspruch ist und bleibt „**Wo wir sind, ist vorne!**“

Berneck, im Januar 2016



Oberst Markus Bänziger,
Präsident der KOG St. Gallen.

2 Jahresrechnung 2015 und Budget 2016



OFFIZIERSGESELLSCHAFT
DES KANTONS ST. GALLEN

KOG SG

Jahresrechnung 2015

BILANZ	31.12.15 CHF	31.12.14 CHF	Abweichung CHF
AKTIVEN			
UBS Transaktionskonto	34'488.02	37'475.98	-2'987.96
UBS Sparkonto	11'591.96	11'590.51	1.45
Flüssige Mittel	46'079.98	49'066.49	-2'986.51
Anteilschein Schweizer Sdt	250.00	250.00	-
Wertschriften	250.00	250.00	-
TOTAL AKTIVEN	46'329.98	49'316.49	-2'986.51
PASSIVEN			
Akontozahlung WRS 2015	18'000.00	18'000.00	-
Fremdkapital	18'000.00	18'000.00	-
Eigenkapital anfangs Jahr	31'316.49	35'944.38	-4'627.89
Gewinn / Verlust	-2'986.51	-4'627.89	1'641.38
Eigenkapital	28'329.98	31'316.49	-2'986.51
TOTAL PASSIVEN	46'329.98	49'316.49	-2'986.51

ERFOLGSRECHNUNG	Budget 2015 CHF	Rechnung 2015 CHF	Budget 2016 CHF
KOG Beiträge	8'250.00	7'860.00	7'900.00
SOG Beiträge	11'000.00	10'180.00	10'500.00
VATV Rückerstattung	5'600.00	6'180.69	6'000.00
Finanzertrag	50.00	2.00	5.00
Beiträge Winkelriedstiftung	34'830.00	30'000.00	31'680.00
TOTAL ERTRAG	59'730.00	54'222.69	56'085.00
SOG Beiträge	11'000.00	10'180.00	10'500.00
Mitgliederversammlung	10'500.00	11'143.10	10'500.00
Militärische Anlässe	18'000.00	15'958.00	18'000.00
Öffentlichkeitsarbeit	8'000.00	8'579.85	3'000.00
VATV Rückerstattung	4'000.00	3'485.65	4'000.00
Präsidentenkonferenz/Vorstand	6'700.00	5'418.50	6'700.00
Verwaltungsaufwand	3'000.00	2'444.10	3'000.00
TOTAL AUFWAND	61'200.00	57'209.20	55'700.00
ERFOLG	-1'470.00	-2'986.51	385.00

Gesamtergebnis

Die Jahresrechnung 2015 schliesst mit einem Jahresverlust von CHF 2'986.51 (budgetierter Verlust CHF 1'470.00).

Vermögen

Das Vermögen der KOG beträgt am Ende des Berichtsjahres CHF 28'329.98.

Mitgliederentwicklung

Der Mitgliederbestand beträgt per Stichtag (30.09.2015) **1'061 Offiziere**. Die KOG verzeichnet einen Zuwachs um 4 Offiziere gegenüber dem Vorjahr. Innert der letzten 10 Jahre verzeichnen wir eine Abnahme von 172 Offizieren.

Beiträge SOG und KOG

Gemäss Art. 3 der KOG Statuten sind alle bei einer Sektion eingeschriebenen Mitglieder automatisch Mitglieder der KOG. Die Mitgliederversammlung vom 11. März 2015 in St. Gallen hatte für 2015 einen unveränderten Jahresbeitrag von CHF 17.50 beschlossen (CHF 10.00 SOG, CHF 7.50 KOG). **Der Vorstand der KOG beantragt, die Ansätze pro 2016 ebenfalls unverändert zu belassen.**

KOG Anlässe

Die verschiedenen Anlässe: Mitgliederversammlung, Kurstag, Parlamentariertreffen, zwei Präsidentenkonferenzen und übrige Veranstaltungen sind im gewohnten Rahmen durchgeführt worden. Die militärischen und politischen Anlässe konnten gesamthaft unter Budget abgerechnet werden. Zusätzlich wurde ein Familienanlass zur Armeeausstellung Morgarten organisiert.

Winkelriedstiftung

Einen **besonderen Dank** richten wir an den leitenden Ausschuss der kantonalen St. Gallischen Winkelriedstiftung, welche die Anlässe und Projekte der KOG St. Gallen im Jahre 2015 massgeblich unterstützt haben. Insgesamt haben wir CHF 30'000.00 als Unterstützung für unsere Anlässe erhalten.

Entschädigung der Sektionen für ausserdienstliche Tätigkeiten gemäss VATV für 2014 durch die Schweizerische Offiziersgesellschaft (SOG)

Das VBS erstattete im Geschäftsjahr 2015 via SOG und KOG wiederum Beiträge an die Sektionen gemäss VATV zurück. Die Rückerstattungen erfolgten für das Jahr 2014 und basieren auf den Zahlen der gemeldeten beitragspflichtigen Mitglieder (1'057). Der KOG wurden CHF 6'180.69 erstattet. An die Sektionen wurden nebst den gemeldeten Anlässen pro Mitglied CHF 2.79, insgesamt CHF 3'485.65 ausbezahlt.

Öffentlichkeitsarbeit 2015

Unter der Position Öffentlichkeitsarbeit sind folgende Ausführungen abgerechnet worden:

- CHF 3'513.30 Armeeausstellung Morgarten
- CHF 4'934.35 Standarte KOG SG
- CHF 132.20 Diverses

Budget 2016

Die einzelnen Budgetpositionen sind aufgrund der geplanten Anlässe und Aktionen festgelegt worden. Wir rechnen mit einem leicht steigenden Mitgliederbestand.

Dank

Zum Schluss danke ich den Kassieren der 8 Sektionen und den Revisoren für die angenehme Zusammenarbeit und ihre geleistete Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr ganz herzlich.

Zürich, 11. Januar 2016

Kassier KOG St. Gallen, Oblt Pascal Lüchinger

An die Mitgliederversammlung
der Offiziersgesellschaft des
Kantons St. Gallen

10. Februar 2016

Bericht der Rechnungsrevisoren

Wir haben die Buchführung und die Jahresrechnung des Vereins Offiziersgesellschaft des Kantons St. Gallen für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.


Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Die von uns stichprobenweise geprüften Buchungen stimmen mit den Belegen überein. Die Vermögenswerte sind lückenlos ausgewiesen. Die Vereinsrechnung schliesst mit einem Verlust von CHF 2'986.51 ab. Das Vereinsvermögen beträgt per 31.12.15 CHF 28'329.98.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten. Wir beantragen daher:

- 1. Die vorliegende Jahresrechnung 2015 sei zu genehmigen.**
- 2. Dem gesamten Vorstand sei für die Arbeit der beste Dank auszusprechen.**

Die Revisoren


Oberstlt Christoph Wirth
1. Revisor


Oberstlt Kurth Birri
2. Revisor

Je ein Original
-Präsident KOG St. Gallen
-Kassier KOG St. Gallen
-Revisoren (2)

4 Mitgliedarentwicklung der Sektionen 2001-2016

Mitgliedarentwicklung	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Δ
OG Stadt St. Gallen	370	338	326	291	286	264	260	209	200	202	204	204	201	205	4
OG Rorschach	82	79	82	84	87	89	92	94	97	102	106	106	111	121	10
ROV (Rheintal)	192	192	195	192	190	189	189	188	196	196	192	192	190	188	-2
OG Werdenberg	122	126	122	121	113	112	104	102	100	104	104	96	90	90	0
OG Sarganserland	111	105	99	91	89	95	100	97	93	92	108	108	110	122	12
OG See und Gaster	112	102	98	97	98	108	104	105	102	96	94	94	89	87	-2
OG Toggenburg	89	88	86	86	81	75	73	72	61	63	70	70	68	70	2
OG Fürstenland	301	293	284	271	290	282	256	251	225	223	219	198	198	178	-20
Total	1379	1323	1292	1233	1234	1214	1178	1118	1074	1078	1097	1068	1057	1061	4
Entwicklung KOG	-28	-56	-31	-59	1	-20	-36	-60	-44	4	19	-29	-11	4	

Protokoll der Mitgliederversammlung 2015

Mittwoch, 11. März 2015, Kantonsratsaal, St.Gallen

Vorsitz: Oberst Markus Bänziger, Präsident KOG SG

KOG-Sektionen: Rheintalischer Offiziersverein
OG Rorschach
OG Sarganserland
OG See & Gaster
OG Stadt St. Gallen
OG Toggenburg
OG Fürstenland
OG Werdenberg

Gäste: Vertreter aus Militär, Politik und Wirtschaft
OG Vorarlberg
Presse (Schweizer Soldat)

1. Begrüssung durch den Präsidenten KOG

Die Versammlung beginnt um 1800 mit einem Überblick über das Programm der Mitgliederversammlung. Anschliessend wird die Landeshymne gesungen.

Der Präsident verdankt die Polizeimusik.

Der Präsident begrüsst die Anwesenden an der Mitgliederversammlung.

Er begrüsst namentlich:

- Kantonsratspräsident Paul Schlegel
- Regierungsräte Fredy Fässler und Willi Haag
- Alt Nationalrat Walter Zwingli
- Stadtrat Nino Cozzio
- Dr. Phil Michael Olsansky, Referent
- Kantonsräte und OG Mitglieder Oberst Andreas Widmer, Oberst Valentin Rehli, Oberstlt i Gst Jürg Bereuter und Oberst i Gst Arno Noger (auch Präsident Ortsbürgergemeinde SG)
- Jörg Köhler, Amtsleiter Amt für Militär und Zivilschutz
- Felix Helbling, Stabschef der Kapo SG
- Marcel Fritsche, Stabschef kantonaler Führungsstab
- Major Andreas Schwarz, Kreiskommandant
- Divisionär Hanspeter Kellerhals, Kdt Ter Reg 4
- Divisionär a D Peter Stutz und Divisionär a D Peter Näf
- Brigadier Willy Brülisauer, Kdt Pz Br 11
- Brigadier a D Robert Küng und Brigadier a D Ernst Rüesch
- Oberst i Gst Marcus Graf, Vizepräsident SOG
- Oberst i Gst Adrian Rüesch, Präsident WRS
- Oberst i Gst Matthias Bellwald, Kdt Ausbildungszentrum Heer
- Oberst i Gst Peter Baumgartner, Stv Stabschef Kdo Ausb WEA
- Oberst Thomas Hugentobler Präsident OG Bodensee
- Oberst Peter Forster, Chefredaktor Schweizer Soldat
- Major Urs Fetz Präsident OG Graubünden
- Oberst Wolfgang Ziehhaus, Leiter der Delegation der OG Vorarlberg
- Oberstlt Hugo Sabel, Ehrenmitglied und ehemaliger KOG Präsi
- Ehemaligen KOG Präsidenten Oberst Toni Thurnheer, Oberst Jörg Velinsky und Oberst Kurt Bodenmann
- Oberstlt Enrico Mungo, Präsident OG Werdenberg
- Oberstlt Ueli Schläpfer, Präsident OG See Gaster
- Oberstlt Axel Zimmermann, Präsident OG Sargans
- Major i Gst Martin Koller, Präsident OG Fürstenland
- Hptm Lukas Krüsi, Präsident ROV

- Oblt Urs Kundert, Präsident OG Rorschach
- Hptm Sandro Keller, Vertreter Of Uni SG
- Adj Uof Karl Hanimann Präsident Fw Verband SG /Appenzell
- Hptfw Christoph Gois designierter Präsident Fw Verband SG /Appenzell

Im Anschluss an die Begrüssung hält Kantonsratspräsident ein Grusswort an die Mitgliederversammlung. Er bemerkt, dass ansonsten glücklicherweise nicht so viele «Grüne» im Saal sitzen. Er betont, wie wichtig das Thema «Sicherheit» sei – er dankt der KOG, dass sie sich als Bindeglied zwischen Armee und Bevölkerung für diese Sicherheit einsetzt.

Kantonsratspräsident überreicht der KOG ein Geschenk. Er selbst erhält ebenfalls ein Geschenk der KOG.

Auch Stadtrat Nino Cozzio spricht zu den Anwesenden und begrüsst im Namen des Stadtrates.

Stadtrat Cozzio wird verdankt.

Es folgt die Begrüssungsansprache des Präsidenten:

«Geschätzte Damen und Herren. Vor einem Jahr habe ich sie begrüsst mit den Worten, dass vor 100 Jahren der 1. Weltkrieg ausgebrochen ist. Folgendes Zitat von Wolfgang Kownatka, ein Deutscher Luftwaffenoffizier, soll die KOG begleiten:

Ohne Vergangenheit und ohne Gegenwart gäbe es auch keine Zukunft. Deshalb gilt es die Vergangenheit zu bewahren, die Gegenwart zu leben und die Zukunft zu gestalten.

Den Auftakt haben wir mit der Kranzniederlegung zu Ehren in beiden Weltkriegen gestorbenen Soldaten gemacht. Als Zweites werden wir heute das Referat von Dr. phil. Michael Olsansky hören.

Mit der KOG werden wir einen Familienausflug an die Feierlichkeiten 700 Jahre Morgarten unternehmen. Die Schlacht am Morgarten ist das Sinnbild des eidgenössischen Wehrwillens. Die Schlacht zeigt auf, wie man mit List und Herzblut auch gegen einen vermeidbar stärkeren Gegner kämpfen und gewinnen kann.

Das Ganze runden wir mit der Beschaffung einer KOG-Standarte ab. Diese soll symbolisch die Werte und Pflichten der Kantonalen Offiziersgesellschaft und aller Offiziere im Kanton unterstreichen.

Wie ich schon eingangs erwähnt habe, ist vor gut 100 Jahren ist der erste Weltkrieg ausgebrochen. Heute neigt man dazu, den Ersten und den Zweiten Weltkrieg als zwei Ereignisse eines einzigen weltgeschichtlichen Vorgangs zu deuten: 1914-1945 war der 31-Jährige Krieg, der das europäische 20. Jahrhundert geprägt hat. Die gleiche Theorie sagt, dass zwischen den beiden Kriegen einzig eine längere Phase der Zwischenkriegszeit, der Ruhe, des scheinbaren Friedens lag.

Vor zweihundert Jahren, im Februar 1815 wurde der erste General der Schweiz, General Franz Niklaus von Bachmann, gewählt. Das kann man in diesem Büchlein nachlesen, das uns unser Mitglied Herr Brigadier Robert Küng zugestellt hat, besten Dank für den Hinweis, Herr Brigadier

Als Napoleon im Februar 1815 überraschend aus seiner Verbannung von Elba ausbrach und auf Paris marschierte, wurde die Lage für Europa und damit für die Schweiz kritisch. Zum Schutz des Landes mobilisierte die Tagsatzung ihre Truppen und ernannte General Franz Niklaus von Bachmann von Näfels (Ostschweiz und Territorium der Ter Reg 4) zu ihrem Oberbefehlshaber. General Bachmann drang als einziger Schweizer Heerführer in der neuen Geschichte in fremdes Territorium ein, doch der Feldzug in die Franche – Comté scheiterte. (Burgunderfeldzug) Trotzdem kann zusammenfassend die Grenzbesetzung von 1815 und die Bildung einer eidgenössischen Armee aus 22 Kantonsmilizen in sehr kurzer Zeit als schwierig, aber letztlich doch erfolgreich bezeichnet werden. Die Energie, mit welcher die damals politisch zerrissene Schweiz ihre Verteidigung in die Hand nahm, fand lobend Anerkennung bei den Alliierten.

Auch General Bachmann sagte sich, wer keine Vergangenheit hat, hat keine Zukunft. Er führte wieder die rote Armbinde mit dem weissen Kreuz ein, welche seit dem Spätmittelalter in Vergessenheit geraten war. Wie wir alle wissen, war dies die Grundlage für das heutige Schweizerkreuz.

Die Mobilmachung schritt nur langsam voran. Den meisten Kantonen fehlte es an Ausrüstung und Geld.

Schwer sind auf unser Vaterland die Folgen von eingerissener Planlosigkeit gefallen. Es wäre tragisch, wenn wir diesen Satz wegen einer mangelhaften Sicherheitspolitik in der heutigen Zeit wiederholen müssten. (General Bachmann)

Nach seinem Rücktritt fordert General Bachmann folgendes (heute nennt man das «Mängelliste»)

- Einheitliche Uniformierung,
- besseren Ausrüstung
- bessere Ausbildung von Offizieren und Soldaten,
- eine gemeinsame Militärkasse,
- eine zweckmässige Heerespolizei
- und eine brauchbare Landeskarte.

Diese Forderungen wurden zum wichtigen Pfeilern auf dem Weg zum Bundesstaat von 1848.

Geschätzte Damen und Herren, diese Forderungen, welche General Bachmann 1815 gestellt hat, sind die wesentlichen Punkte der WEA:

- Bessere Ausrüstung,
- bessere Ausbildung,
- mehr Finanzen,
- ein Führungs-Informationen-System

Man sieht: Ohne Vergangenheit keine Zukunft.

2. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden Oblt Alain Mignival und Hptm Oskar Gächter gewählt.

Es sind 91 Personen anwesend. Davon sind 74 Personen stimmberechtigt. Die absolute Mehrheit liegt bei 38 Personen.

Mit einer Schweigeminute wird den verstorbenen Kameraden gedacht.

3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 12. März 2014

Das Protokoll liegt zusammen mit dem Jahresbericht in schriftlicher Form vor und konnte vorgängig auf der Homepage eingesehen werden. Die Mitgliederversammlung genehmigt das Protokoll der Mitgliederversammlung 2014 einstimmig. Der Aktuar, Oblt Christoph Graf, wird verdankt.

4. Jahresbericht des KOG-Vorstandes

Der Präsident stellt den Jahresbericht 2014 vor (liegt ebenfalls in elektronischer Form vor und konnte vorgängig eingesehen werden). Er bedankt sich bei den Sektionspräsidenten und seinem Vorstand.

Der Präsident eröffnete anschliessend die Diskussion zum Jahresbericht. Dies wurde nicht genutzt.

Der erste Vizepräsident, Hptm Reto Monsch, lässt über den Jahresbericht abstimmen. Er wird einstimmig genehmigt.

Der Vizepräsident verdankt den Präsidenten.

5. Jahresrechnung (Anhang zum Jahresbericht)

Der Kassier der KOG, Oblt Pascal Lüchinger, stellte die Jahresrechnung 2014 vor und kommentierte die wichtigsten Zahlen. Die Rechnung schloss mit einem Verlust von CHF 4'627.89.-. Die KOG SG verfügt per 31.12.2014 über ein Vermögen von CHF 31'316.49.-

Leider sank der Mitgliederbestand auf 1057 Mitglieder (Rückgang von 11 Mitgliedern). Damit beträgt der Mitgliederabgang in den Jahren 2006-2014 176 Mitglieder.

Der Kassier bedankt sich im Besonderen bei der St. Gallischen Winkelriedstiftung, welche die Anlässe der KOG mit wesentlichen Beiträgen unterstützt hat.

Die Diskussion zur Jahresrechnung wird nicht genutzt.

6. Bericht der Rechnungsrevisoren

Erster Revisor, Oberstlt Christoph Wirth, verliest den Revisionsbericht. Es wird keine Diskussion gewünscht. Er beantragt, die Jahresrechnung zu genehmigen und den Vorstand für das Geschäftsjahr 2014 zu entlasten. Beide Anträge werden durch die Mitgliederversammlung einstimmig genehmigt.

7. Budget 2015 und Jahresbeitrag

Der Jahresbeitrag wird bei CHF 17.50 belassen, wovon CHF 10.00 an die SOG weitergeleitet werden. Diesem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

Das vom Kassier vorgestellte Budget sieht einen Verlust von CHF 1'470.- und einen Aufwand von CHF 61'200.- vor.

Das Budget 2015 wird ohne Gegenstimme bei drei Enthaltungen genehmigt.

8. Ernennung von Ehrenmitgliedern

Der Vorstand beantragt der Mitgliederversammlung, den verdienten ehemaligen KOG-Präsidenten Oberst Jörg Velinsky zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Der Präsident der OG Werdenberg, Oberstlt Enrico Mungo, ehrt Oberst Jörg Velinsky mit einer Laudatio:

Er beginnt mit folgendem Zitat von Demokrit (ca. 400 v. Chr.):

Mut steht am Anfang des Handelns, Glück am Ende.

Er ruft in Erinnerung, dass Oberst Jörg Velinsky die KOG von 2010-2013 mit enormem Engagement präsierte. Insbesondere mit den Projekten «ARES» (Zusammenhalt, Erscheinung, Miliz stärken, Stellung nehmen) und «POLYBOS» (aktives Führen von Absimmungskämpfen, Austausch mit Parlamentariern, Präsidentenkonferenzen und Re-launch der Website) habe er die KOG enorm weiterentwickelt. Er lobt im Speziellen ein Produkt von ARES, das neue Ribbon mit den gekreuzten Offiziersdolchen – das schönste Ribbon der Schweizer Armee.

Er führt weiter aus, dass Oberst Jörg Velinsky nach seinem KOG-Präsidium nicht im wohlverdienten Ruhestand verblieb, sondern – wie es ein Grenadier eben macht – in die Bresche sprang und wiederum das Sektionspräsidium der OG Werdenberg übernahm.

Oberstlt Mungo dankt Oberst Jörg Velinsky persönlich und im Namen der OG Werdenberg für dessen geleistete Arbeit.

Oberst Jörg Velinsky wird einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. Der Präsident überreicht ihm die Ernennungsurkunde. Oberst Velinsky richtet anschliessend sichtlich gerührt einige Dankesworte an die Mitgliederversammlung.

9. Jahresprogramm 2015

Der Präsident stellt das Jahresprogramm 2015 vor.

Mitgliederversammlung	St. Gallen	11.03.2015
Präsidentenkonferenz 1	Gossau	25.03.2015
Parlamentariertreffen	SFS Heerbrugg	08.05.2015
KOG Familienausflug	Morgarten	20.06.2015
KOG Kurstag 2015	Säntis	24.09.2015
Präsidentenkonferenz 2	Fisba Optik, St. Gallen	28.10.2015
Jung Of Begrüssung	St. Gallen	19.02.2016
Mitgliederversammlung 2016	Rorschach	16.03.2016

Er weist insbesondere darauf hin, dass bei den Wahlen im Herbst 2015 die richtigen Volksvertreter nach Bern geschickt werden sollen. In diesem Zusammenhang führt die KOG unter der Leitung von Aktuar Oblt Christoph Graf ein Projekt «Wahlen 2015» durch. Produkt dieses Projekt soll schliesslich eine Wahlempfehlung an die Mitglieder der KOG sein. Ein weiterer politischer Schwerpunkt für das Jahr 2015 ist zudem die WEA.

10. Verschiedenes und Umfrage

Der Präsident weist darauf hin, dass die OG Rorschach ab 2016 die Geschicke der KOG leiten wird.

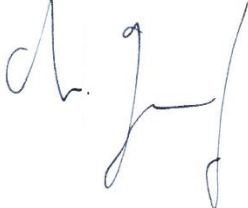
Der Vizepräsident der SOG, Oberst i Gst Marcus Graf, überbringt Grussworte der SOG.

Ebenso die Präsidenten der OG Thurgau und der OG Graubünden, Oberstleutnant Reto Maurer und Major Urs Fetz.

Der Präsident bedankt sich bei der Winkelriedstiftung für die Unterstützung der Mitglieder-versammlung 2015.

Der Präsident schliesst die Versammlung.

Für das Protokoll:



Oblt Christoph Graf
Aktuar

Für den Vorstand:



Oberst Markus Bänziger
Präsident

6 Jahresprogramm 2016

Wann	Was	Wo	Referent
19.02.2016	Empfang der Jungof	St. Gallen	RR Fredy Fässler
16.03.2016	Mitgliederversammlung	St. Gallen	KKDT Schellenberg
26.04.2016	Präsidentenkonferenz 1		
29.09.2016	Kurstag KOG	Kloten	Br René Baumann, Kdt LVb FU 30
27.10.2016	Parlamentariertreffen	St. Gallen, Einstein	Dr. Paul Zinniker (Stellvertretender Direktor, Nachrichtendienst des Bundes)
10.11.2016	Präsidentenkonferenz 2		
15.03.2017	Mitgliederversammlung		